

sie daran, das Signal zu geben, welches eingeführt war, um die Arbeiter vom Felde zu rufen; doch gab sie diesen Gedanken wieder auf, da sie fürchtete, daß ein solcher Schritt für Content verhängnisvoll werden könne.

Übrigens blieb ihr zum Überlegen auch keine Zeit mehr; denn schon erblickte sie ihren Mann, wie er aus dem Walde hervorkam, genau an der Stelle, wo er hineingeritten war. Unglücklicherweise führte ihn der Rückweg gerade über den Fleck, wo sie selbst von einem so plötzlichen Schrecken war befallen worden. An dieser Stelle durfte Content nicht vorüber, ohne von ihr gewarnt zu sein.

„Mann! Mann!“ rief sie anfangs in klagenden Tönen, dann aber in steigender Erregung immer lauter. „Mann, reite rasch! So lieb dir dein Leben, reite so schnell als dein Pferd laufen kann! Nicht auf den Stall, sondern auf die Pforte zu; ich öffne sie dir!“

Die geängstigte Frau vermochte nicht zu erkennen, ob ihre Stimme das Ohr ihres Gatten erreicht habe. Nur einmal hielt er inne und schien zu lauschen und dann beschleunigte er den Schritt seines Tieres. Aber diesen Zeichen, daß er etwas vernommen habe, folgte nichts, woraus hervorging, daß er den Alarmruf auch begriffen habe.

Content war nun bis zu dem Gipfel des kleinen Hügels gekommen, an dessen Abhänge Ruth die ihr so schreckhafte Erscheinung gehabt hatte. Diese aber spähetem atemlos, ob ihr Gatte von hier aus den ihm von ihr bezeichneten Weg einschlagen werde. Als sie aber sah, daß er in sorgloser Sicherheit in den nach den Ställen hinführenden Pfad einlenken wollte, da durchbrach ihre Ungeduld alle Fesseln; sie riß die Pforte auf und schrie mit einer Stimme, die nicht länger vergeblich war. Die dröhnenden Hufe des Pferdes wurden schneller hörbar — nur einige Augenblicke noch und ihr Gatte galoppierte zu ihr heran.

„Tritt ein!“ rief die halb schwindelnde Gattin, indem sie den Zügel faßte und das Pferd durch die Pforte hereinzog. „Tritt ein, Mann, bei allem was dir teuer, tritt ein und sei dankbar!“

„Was soll dieses Entsetzen, Ruth?“ fragte Content halb unwillig, halb verwundert über die ihm unerklärliche Gemütsregung der doch sonst so willensstarken Frau. „Hast du dein Vertrauen zu dem, dessen Auge sich nimmer schließt, verloren?“

Ruth aber antwortete nicht. Mit vor Aufregung zitternden Händen zog sie die Pforte zu, schob die Riegel vor, und erst als sie den Schlüssel, so oft er umgedreht werden konnte, dreimal umgedreht hatte, fühlte sie sich sicher und konnte Content Rede stehen.